

berücksichtigt worden. Es erschien darum zweckmäßig, die Lesestücke nach den Monaten zu ordnen und dem, was sie mit sich bringen, wobei der April, in dem das Schuljahr gemeiniglich beginnt, als erster Monat angenommen wurde. Stoffe, die sich jederzeit den Schülern vor Augen stellen, also an eine bestimmte Zeit nicht gebunden sind, wurden in die Monate verwiesen, in denen die Natur dem Kindesauge wenig Eigentümliches darbietet. Doch wird nicht etwa gefordert, daß der Lehrer sich sklavisch an die gegebene Reihenfolge binde; die reiche Darbietung läßt der Wahl nach persönlichen Neigungen genügenden Spielraum. Auch darf ein Lesebuch nicht so einseitig dem Anschauungsunterrichte dienen wollen, daß es vorzugsweise solche Sätze realistischen Inhalts als Lesestoff biete, wie sie sich bei der Besprechung eines Naturkörpers oder eines Anschauungsbildes im Unterrichte ergeben; das hieße den Kindern, die eben erst mit Mühe und Fleiß das mechanische Lesen überwunden haben, Steine statt Brot bieten. Die Lesestücke müssen auf einer höheren Stufe stehen, müssen der kindlichen Gesinnung zusagende, ein ästhetisches Empfinden erzielende kleine litterarische Kunstwerke sein, die sich nebenbei dazu eignen, als Ausgangspunkt zur Gewinnung sachlicher Anschauungen zu dienen oder an die anschauliche Besprechung eines Naturkörpers oder einer Naturerscheinung angeschlossen zu werden. Unser Lesebuch enthält darum keine trockenen Beschreibungen, sondern außer lebhaften Schilderungen und klaren Bildern aus der Natur und dem Menschenleben hauptsächlich Gesinnungsstoffe, also Erzählungen, Märchen, Fabeln in Prosa und in Versen, Lieder, Sprüche, Rätsel. Die einzelnen Stücke wurden inhaltlich so miteinander verknüpft, daß ein organisches Ganzes unschwer zu erkennen sein wird; sie wurden in möglichster Übereinstimmung mit den Originalen gehalten und nur dann etwas geändert oder gekürzt, wenn es die Rücksicht auf die Unterrichtsstufe erforderte. Solche Kürzungen und Abrundungen zeigten sich namentlich bei den naturgeschichtlichen, meist größeren Werken entnommenen Stücken als notwendig. In den wenigen Fällen, wo die Originale nicht zu beschaffen waren, wurden die besten Sammlungen zum Vergleich herangezogen. Auch der Unterweisung in der Rechtschreibung, dem grammatischen Anschauungsunterrichte und den Übungen im mündlichen Ausdruck (durch Vortragen von Gedichten und Prosa-Stücken, sowie durch Schülergespräche in gegenseitigen Fragen und Antworten) soll der Lesestoff dienen, und man wird leicht Stücke finden, die hierzu vollkommen geeignet sind.